Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Band: 64 (1997)

Artikel: Zur Geschichte des Wasserhahns : die römischen Wasser-Armaturen und mittelalterlichen Hahnen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein

Autor: Drack, Walter / Baumgärtel, Otto A.

Kapitel: 9: Früheste kunsthandwerkliche Brunnenröhren des ausgehenden 15. und frühen 16. Jahrhunderts

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-379004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9. Früheste kunsthandwerkliche Brunnenröhren des ausgehenden 15. und frühen 16. Jahrhunderts

Spätgotische und Renaissance-Brunnenröhren in der Schweiz

Wie die Zeichnungen von hölzernen Brunnenstöcken auf den Plänen der Grossbasler Wasserwerke der Zeit um 1495 erkennen lassen (siehe S. 69), müssen solche – runde oder kantige – Holzstöcke im 15. Jh. mit metallenen Brunnenröhren ausgestattet worden sein – teils mit einfachen Durchlaufröhren, teils mit Abstell- bzw. Zapfhahnen grösseren Formates, eben z. B wie in Basel mit Zapfhahnen, deren Griff als Ring-Dreipass geformt ist. Sowohl jene als auch diese Röhrenart wurde verständlicherweise bei öffentlichen Brunnenanlagen von den Kunsthandwerkern entsprechend ausgestaltet.

«Der Typus des betont repräsentativen und schönen Brunnens wurde in der zweiten Hälfte des 14. Jh. durch die Bauhütten der grossen Stadtkirchen geschaffen[159].» In der Schweiz sind nur wenige gotische und frühe Renaissance-Brunnen erhalten[160]. Wichtigste Beispiele sind: der Fischmarktbrunnen in Basel von 1380/1468[161], der Weinmarktbrunnen in Luzern von 1481[162], der Zähringerbrunnen in Bern von 1535[163], der Samariterinbrunnen in Freiburg von 1550/51[164] und der Mauritiusbrunnen in Solothurn von 1555[165]. Weitere frühe Brunnen von Bedeutung sind der Fischmarktbrunnen in Zürich von 1534/1568[166] und der Kronen- oder Schwarzmurerbrunnen in Zug von 1548/49[167]. Sie weisen entweder später ersetzte oder überhaupt einfacher gestaltete Brunnenröhren auf, und ebenso wurden auch beim Basler Fischmarktbrunnen bei einer Renovation unbekannten Datums und beim Berner Zähringerbrunnen im 18. Jh.[168] die originalen Röhren durch «zeitgemässe» ersetzt.

Nur dem Luzerner Weinmarktbrunnen blieben die drei originalen Brunnenröhren erhalten, da sie 1903 bei der Transferierung des Brunnenstocks ins Historische Museum in die am alten Standort aufgestellte Kopie eingesetzt wurden (Abb. 61)[169]. Es sind dreiteilige Bronzegusswerke: Ein angriffiger Drachen, der sich mit den Krallen und Flügeln auf einer dicken Brunnenröhre festklammert und sie zweimal mit dem langen Schwanz umfasst, speit aus einem im Rachen steckenden Rohr Wasser in das grosse Brunnenbecken. Der Drachen misst inklusive Schwanz 45 cm.

Diese Drachen-Wasserspeier des Weinmarktbrunnens in Luzern von 1481 sind, wie erwähnt, die einzigen in der Schweiz erhaltenen kunsthandwerklichen Brunnenröhren des ausgehenden 15. und frühen 16. Jh. «Es handelt sich um ausdrucksvolle, gegossene Werke in der Art spätmittelalterlicher, bei geistlichen Spielen verwendeter Teufelsmasken[170].»

Die 1903 am alten Standort aufgestellte «Kopie» mit den originalen Brunnenröhren ist ein von J. Vetter damals geschaffener Wiederherstellungsversuch des nach A. Reinle 1953, 106 «mutmasslich ursprünglichen Aussehens» des Weinmarktbrunnens von 1481: Über den «im Reigen schreitenden Kriegern» ist die spätgotische Arkadenarchitektur mit dem Kreuzblumen-Dekor neu geschaffen, und innerhalb derselben ragt der spätgotische, mit Krabben besetzte Helm wieder in die Höhe. Darauf steht die originale Figur des hl. Mauritius.

Renaissance-Brunnenröhren des 16. Jh. in Zapfhahnenform (Abb. 62)

In Anerkennung der zuvorkommenden Hinweise von Frau Å. H. Nielsen, Nationalmuseum, Kopenhagen, und Frau M. Škiljan, Hrvatski povijesni muzej, Zagreb, können hier noch folgende Renaissance-Brunnenröhren in Zapfhahnenform vorgelegt werden:

1. Brunnenröhre, Messing, mit Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, einem sechseckigen Körper mit Dreieck-Rillendekor und einem Drehküken mit Griff in Form einer Krone, gefunden wohl in Kopenhagen, sicher aber in Dänemark. 33 cm lang, wohl 16. Jh. (Nationalmuseum, Kopenhagen).

2. Brunnenröhre, Messing, mit Auslauf in Form eines Delphin-Kopfes, im geöffneten Maul runde Auslaufröhre, einem runden Körper, verziert mit sich kreuzenden Rippchen, einerseits drei, anderseits eine, sowie mit vier horizontalen Doppelrillen, je zwei oben und unten. Ähnliche Doppelrillen weist die rückseitige Röhre auf, die überdies zur Halterung mehrfach gerippt ist. Der Delphinkopfes ist noch zusätzlich verziert.

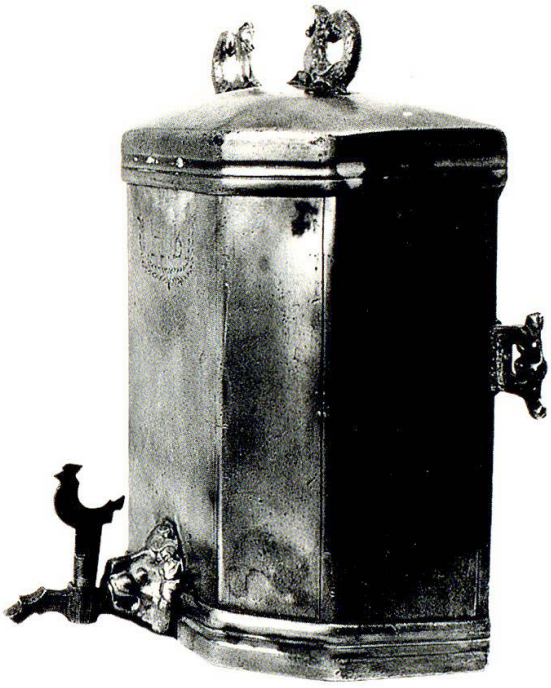
Ehemals in der Kathedrale in Zagreb. 22,5 cm lang, wohl 16. Jh. (Hrvatski povijesni muzej, Zagreb).

3. Brunnenröhre, Messing, mit Auslauf in Form eines Drachen-Kopfes, im geöffneten Maul kurzer, runder, verzierter Auslauf, mit rundem Körper, verziert mit sich kreuzenden Rillen, und einem Drehküken mit Griff in Ring-Form, gefunden in der Wüstung des Herrensitzes Tulstrup Mølle, Sall, Amt Viborg (DK). 47,5 cm lang, wohl 16 Jh. (Nationalmuseum, Kopenhagen).

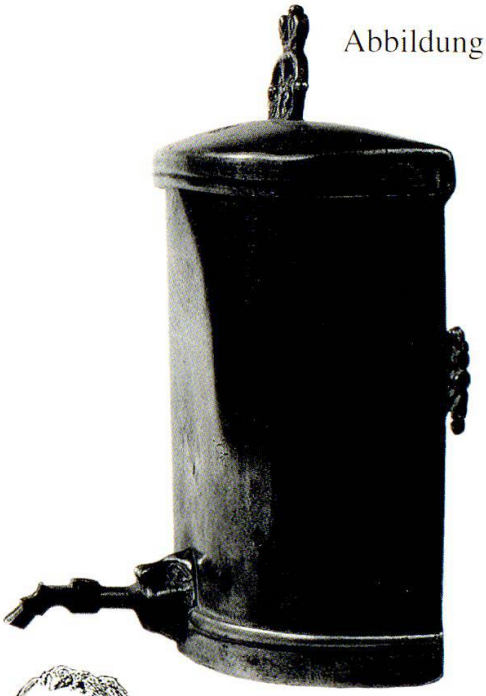
Ähnliche Renaissance-Brunnenröhren in Form von Zapfhahnen des 16. Jh. aus Nürnberger Giessereien besitzt Dr. O. A. Baumgärtel, München.

Die Delphin- und Drachenmotive wurden im Barockzeitalter zu den beliebtesten Formen für den Auslauf von Brunnenröhren aller Art (siehe auch S. 103 f.).

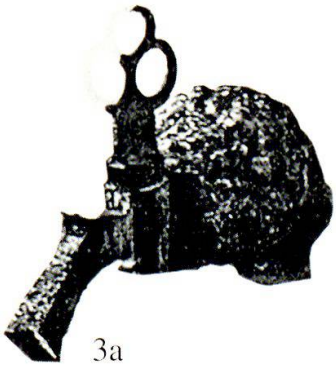
Abbildung 53



2



1

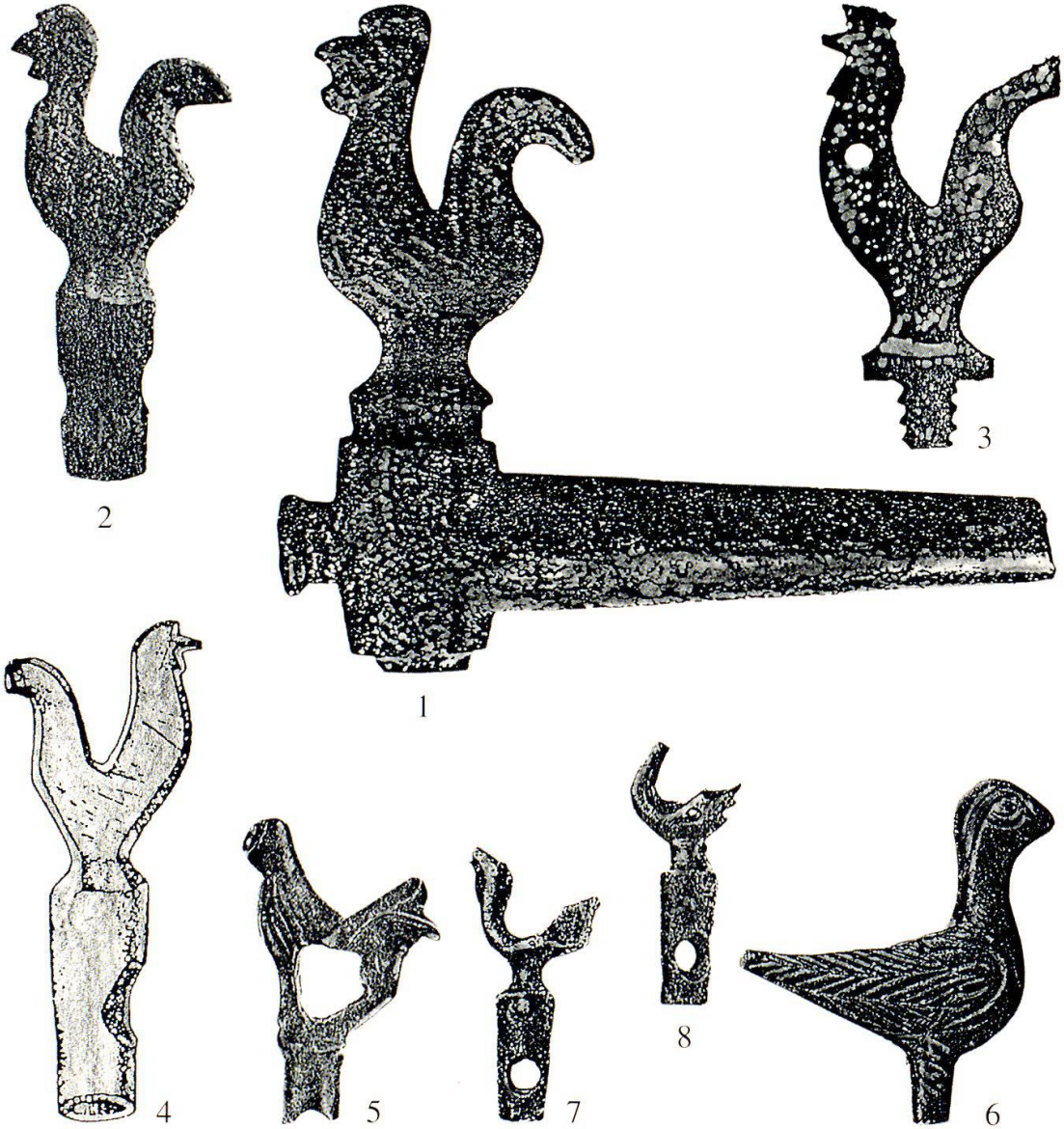


3a

3

Zapfhahnen der hier behandelten Gruppen B und E an neuzeitlichen Giessfässern.
1 und 2 Zapfhahnen der Gruppe B: 1 an Zinn-Giessfass aus Hörbranz (A), Hahn Messing, 1674 (Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz), 2 an Zinn-Giessfass des Zinngiessers Simon Schnell, Lindau (D), Hahn Messing, 1768 (Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien), 3 Zapfhahn der Gruppe E (mit Griff als Ring-Dreipass) an Hannoverschem Mündener Fayence-Fass mit Bacchus, um 1760/70 (Städt. Museum, Göttingen). 1 und 2 M. 1:3, 3 M. 1:7, 3 a M. ca. 1:4.

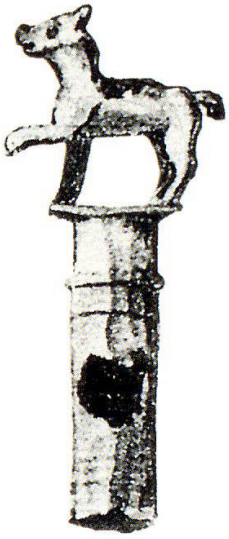
Abbildung 54



Zapfhahn und Drehküken, Bronze bzw. Messing, mit Griffen in Form eines sich hochreckenden Hahns, eines Auerhahns, einer Gans sowie eines Delphins, 15./16. Jahrhundert.
1 Zapfhahn mit Auslauf durch das Drehküken (wie bei hölzernen Zapfhahnen), Körper achteckig, Drehküken mit Griff in Form eines sich hochreckenden Hahns, Oslo, Maskinverkstedes (Oldsaksamlingen, Institutt for Arkeologi, Kunsthistorie og Numismatikk, Oslo); 2 Drehküken wie bei 1, Dannenberg/Elbe (D) (Heimatmuseum Dannenberg); 3 Drehküken, Griff wie 1, aufschraubbar (!), Åland-Inseln (FIN), Mariehamn, Schloss Kastelholm (Museovirasto, Helsinki); 4 Drehküken, Griff wie 1, Tallinn (Estland), Stadtgebiet (Tallinna Linnamuuseum/City Museum, Tallinn); 5 Drehküken-Fragment, Griff in Form eines Hahns, London, gefunden 1865 (British Museum, London); 6 Drehküken-Griff (einer von zwei gleichartigen) in Form einer Gans, Gotland (S) (Statens Historiska Museum, Stockholm), 7 Drehküken mit Griff in Form eines Auerhahns, Amsterdam, City (Amsterdams Historisch Museum, Amsterdam); 8 Drehküken mit Griff in Form eines Delphins, Fundort und Museum wie 7. Alles M. 2:3.
1 und 3 nach Katalogblättern der Museen; 2 nach B. Wachter 1969, 97 und Taf. 2; 4 und 5 nach Fotos der Museen; 6 nach C.R. af Ugglas 1932; 7 und 8 nach J. Baart u.a. 1977, 356, Abb. 669f.

Abbildung 55

1



2

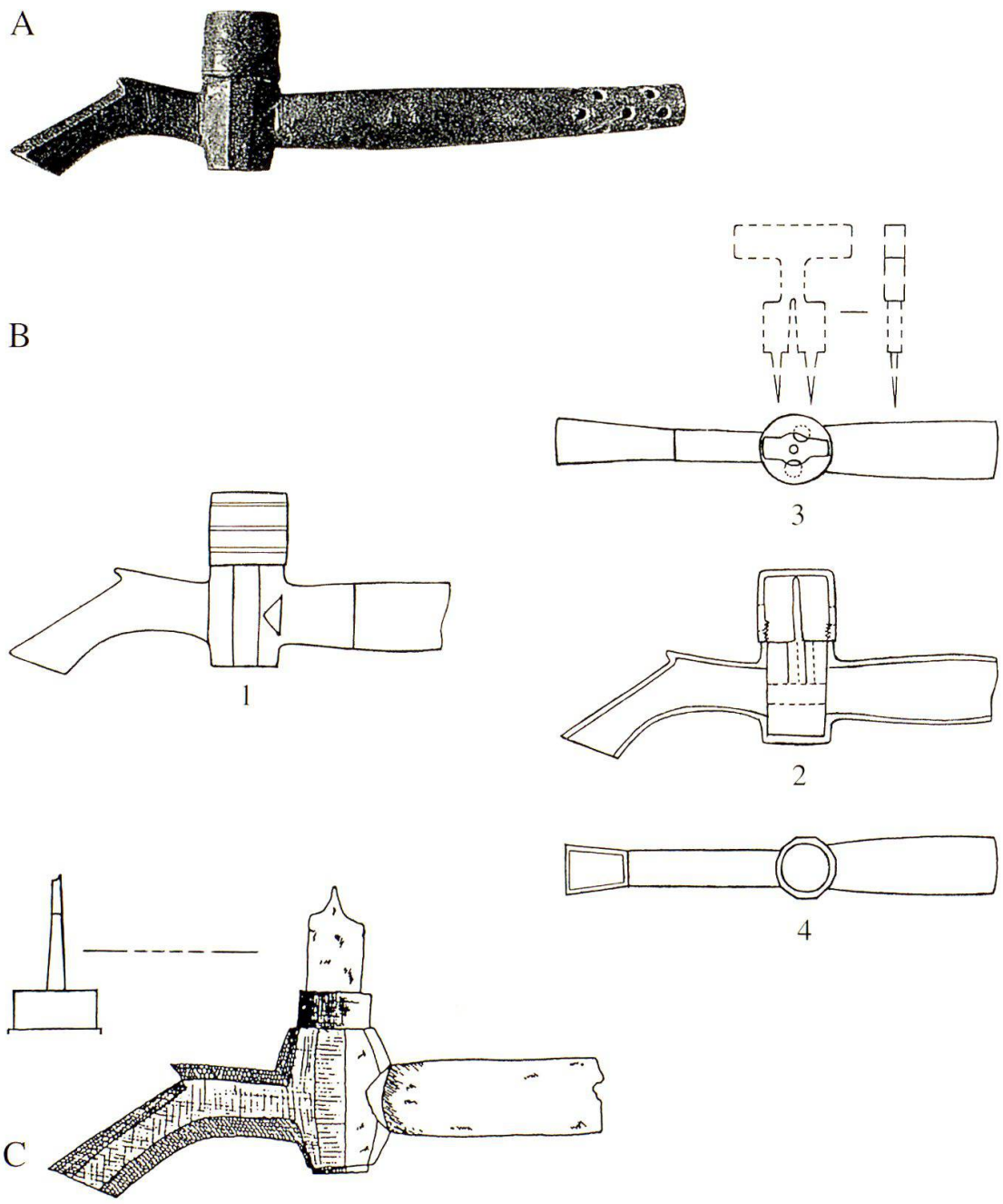
4

1a

3

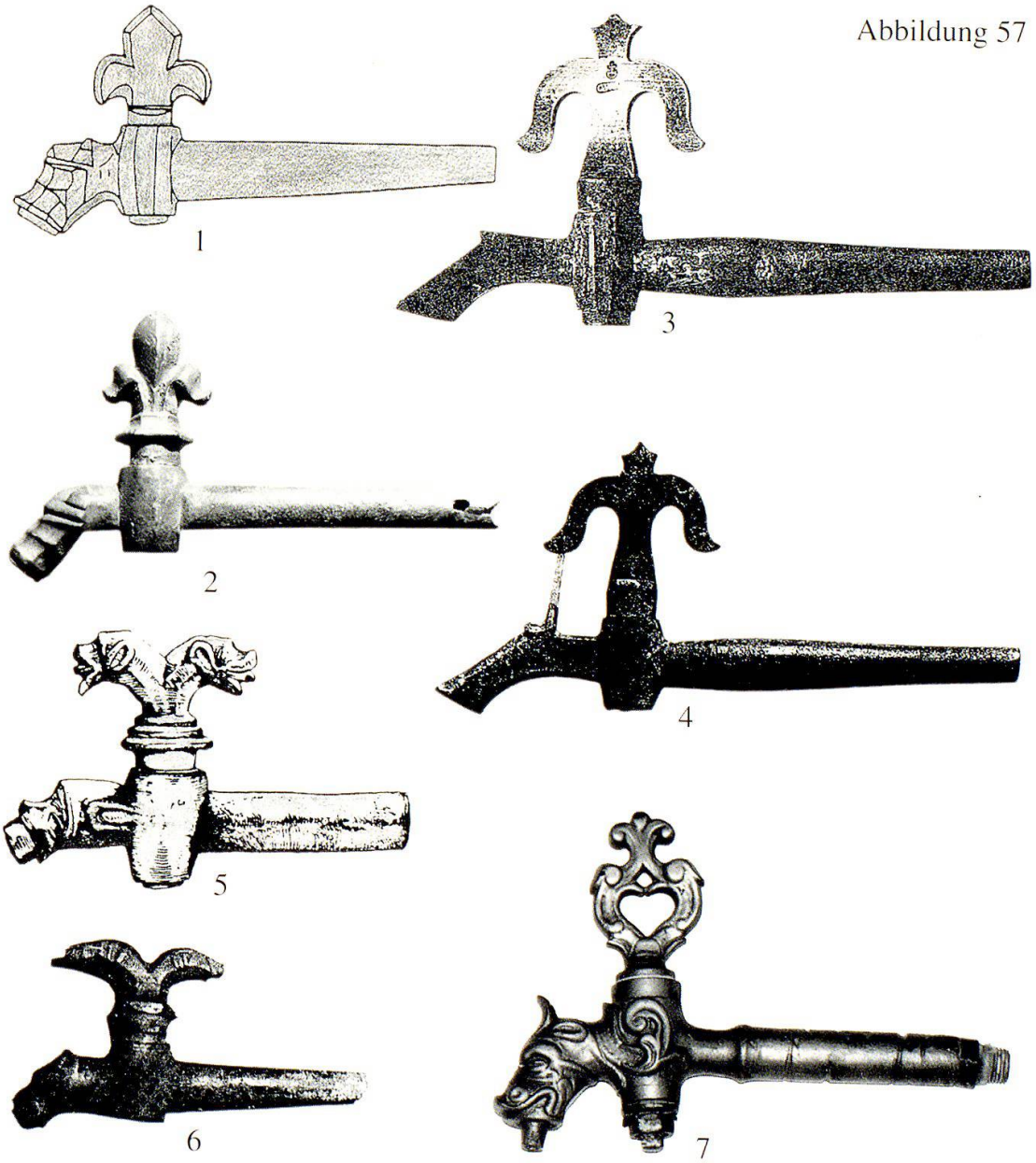
Zapfhahnen und Drehküken mit Griff in Form eines Hundes, 15./16. Jahrhundert.
1 Zapfhahn, Messing, Auslauf in Form eines Hundekopfes mit geöffneter Schnauze, Drehküken-Griff in Form eines sitzenden Hundes, angeblich Italien (Musée d'art et d'histoire, Genf); 2 Drehküken, Bronze, Griff in Form eines stehenden Hundes mit einer erhobenen Vordertatze, Bavai (F) (Museum Bavai); 3 Zapfhahn, Bronze, Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes mit geöffneter Schnauze, Drehküken-Griff in Form eines stehenden Hundes, Roskilde (DK) (Nationalmuseum, Kopenhagen); 4 Drehküken, Messing(?), Griff in Form eines stehenden Hundes, Stockholm, Helgeandsholmen (Statens Historiska Museum, Stockholm). M.1:1.
1 nach W. Deonna, 1916, 112, Fig. 240 (Bild nach P. Lebel, 1962, 260, Fig. 1); 2 nach G. Faider-Feytmans, 1957, 120, Nr. 302 und Taf. XLVIII, 302; 3 nach Katalogblatt des Museums; 4 nach Helgeandsholmen 1982, pl. 35.

Abbildung 56



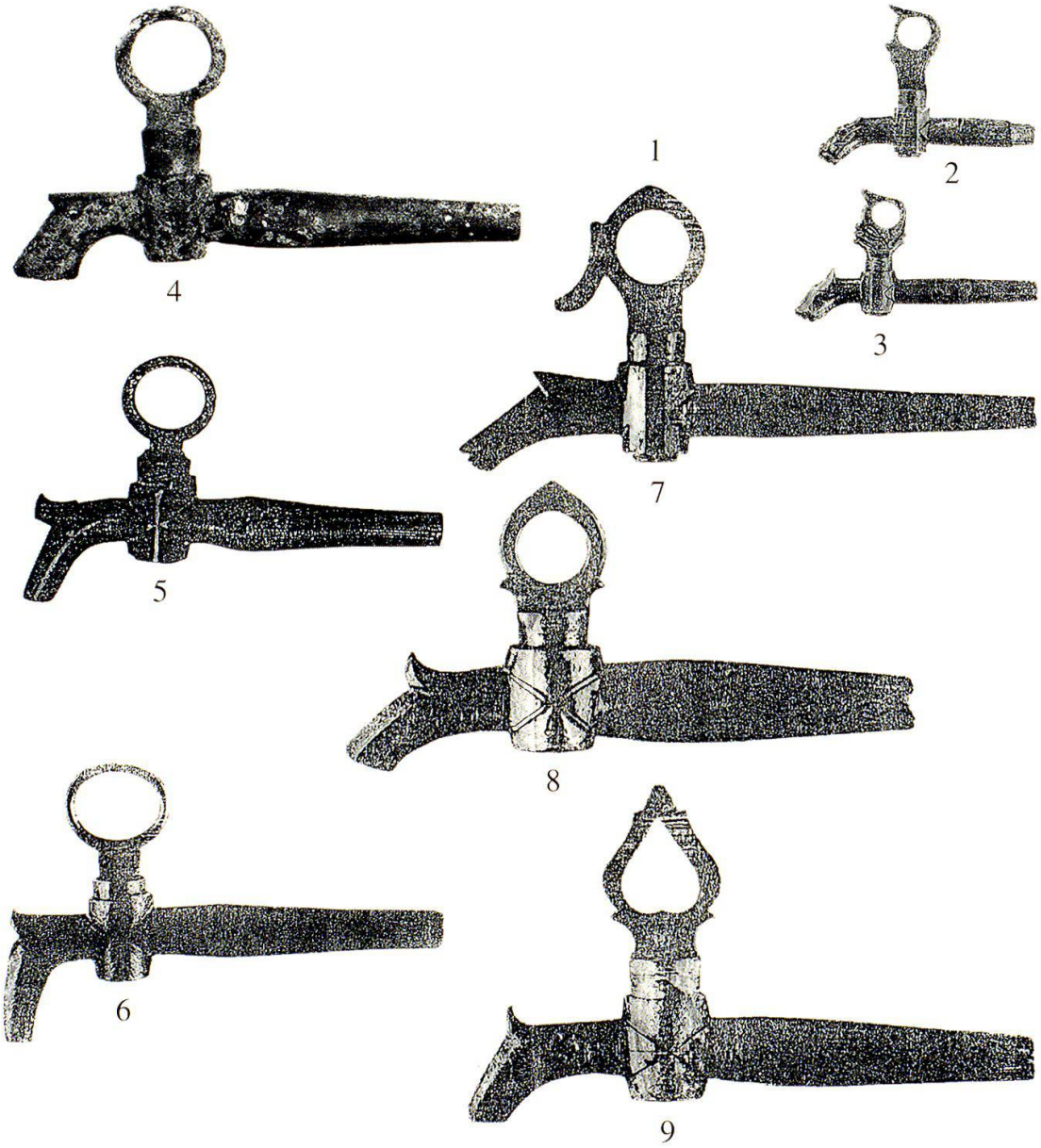
Zapfhahnen, Bronze bzw. Messing, mit ausziehbarem Steckschlüssel.
A: Zapfhahn aus Kopenhagen (DK), Gothersqade (Asyl) (Nationalmuseum, Kopenhagen). Zapfröhrenende (ehem. im Fass) siebartig durchlöchert. Foto des Museums. M. 1:2.
B: Zapfhahn von Hronský Beňadik (SK), ehem. Benediktinerkloster. Entdeckt 1975 in der südwestlichen Bastei der alten Befestigung (Slovenské národné múzeum/Archeologické múzeum, Bratislava): 1 Ansicht, 2 Längsschnitt, 3 Draufsicht, mit Steckschlüssel (darüber), 4 Untersicht. Zeichnungen Dr. Štefan Holčík, Direktor des Museums. M. 1:2.
C: Zapfhahn mit Steckschlüssel aus Riga (Lettland), City, entdeckt 1988 (Rīgas vēstures un kugniecības muzejs, Rīga). Zapfröhrenende abgebrochen. Zeichnung des Museums. M. 1:2.

Abbildung 57



Wasser-Hahnen, Bronze oder Messing, mit verschiedenartigen Drehküken-Griffen, 15./16. Jh., aus England, Belgien, Frankreich, Italien, Norwegen und den Niederlanden.
1 Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, Griff in Form einer Lilie, ältere Art, Chelles (F), ehem. Abtei (Museum); 2 wie 1 jedoch mit Griff in Form einer Lilie jüngerer Art, Frankreich, wohl Paris (Sammlung G. Ch. Meyer, Colmar); 3 Auslauf in Form eines Pferde(?)-Kopfes, Griff in Form einer «grossen Lilie», Oslo, Gamlebyen (Oldsaksamlingen, Institutt for Arkeologi, Kunsthistorie og Numismatikk, Oslo); 4 Auslauf in Form eines «Einhorn»(?)-Kopfes, Griff wie Nr. 3, Delft (NL) (Museum Boymans-Van Beuningen, Rotterdam); 5 Auslauf in Form eines Hunde-(?)-Kopfes, Griff in Form zweier auseinander strebender Hunde-Köpfe, Waltham Abbey, Essex (GB) (British Museum, London); 6 Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, Griff in Form zweier auseinander strebender Tier-Köpfe (diese abgeschlagen), De Duinen, Duinenabtei (B); 7 (eines von zwei Stücken), Auslauf in Form eines Kuh(?)-Kopfes, Griff in Form eines durchbrochenen Wappenschildes, um 1600, Mailand, Kloster S. Alessandro in Zebedia (Museo del Rubinetto, San Maurizio d'Opaglio) (I). Alle M.1:3.
1 nach D. Coxall 1994, 170, Fig. 135; 2 nach Foto G.Ch. Meyer, Colmar; 3 nach Katalogblatt, 4 nach A.P.E. Ruempol & A.G.A. van Dongen 1991, 114; 5 nach G.C. Dunning 1979, 162 f., 25 (seitenverkehrt); 6 nach P. Schittekat 1964, 20-74; 7 nach Foto des Museums.

Abbildung 58

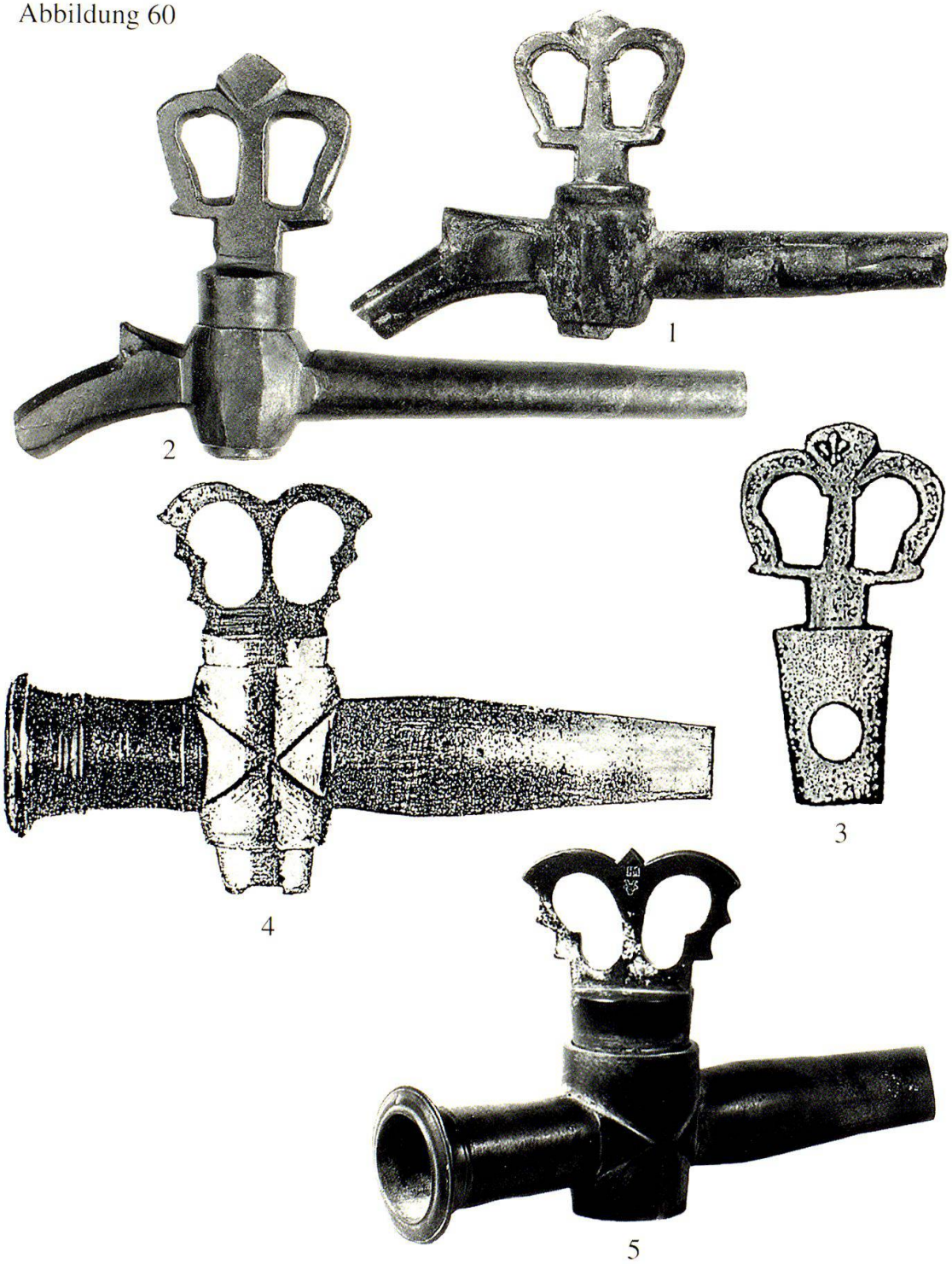


Zapfhahnen, Bronze bzw. Messing, mit Ring-Griffen, 15.–19. Jh., aus Deutschland, England und den Niederlanden.
1 Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, Griff ringförmig, wohl stilisierter Kopf(?), 15./16. Jh., London (?) (British Museum, London); 2 und 3 Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, Griff ringförmig, ähnlich Nr. 1, 17./18. Jh., Nürnberg; 4 Auslauf in Form eines Pferde(?)-Kopfes, Griff als kreisförmiger Ring ausgebildet, 15./16. Jh., Nijmegen (NL) (Rijksmuseum van Oudheden, Leiden); 5 Auslauf in Form eines Pferde(?)-Kopfes, Griff wie Nr. 4, wohl 16. Jh., Umgebung von Hamburg (Helms-Museum, Hamburg-Harburg); 6 Auslauf in Form eines Pferde(?)-Kopfes, Griff wie Nr. 4, wohl 18. Jh., Nürnberg (Sammlung Dr. O.A. Baumgärtel, München); 7 Auslauf in Form eines Pferde(?)-Kopfes, Griff ähnlich wie Nr. 4–6, jedoch mit «Seitenast», Nürnberg, Georg Zeltner, nach 1624; 8 und 9 Auslauf ähnlich Nr. 4–6 und 7, Griff je aus Kreis entwickelte, durchbrochene «Blüte», Nürnberg, 18. bzw. 19. Jh. (2,3,6–9 Sammlung Dr. O. A. Baumgärtel, München). M. 1:3.
1 und 4 je Foto des Museums, 2,3,6–9 Fotos des Besitzers, 5 Foto Ing. mag., Dr. h. c., Dr. e. h. H. Drescher, Hamburg.

Abbildung 59

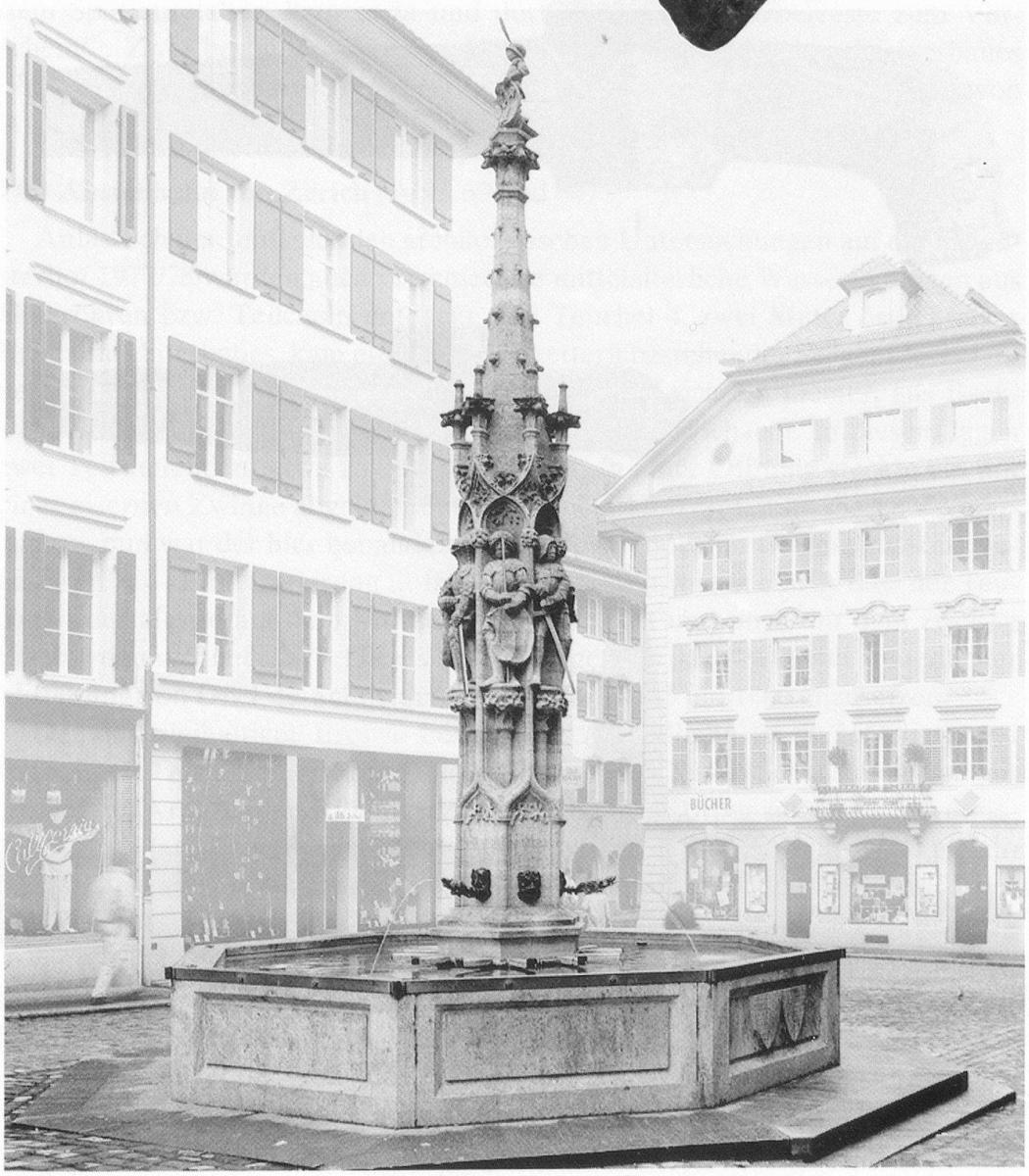
Verschiedene Drehküken-Griffe, Bronze bzw. Messing, aus Schweden, Dänemark und Holland, 15./16. Jahrhundert.
1 Griff mit Schraubenfuss, blattförmig, dreifach durchlocht, Dunwich, Suffolk (GB) (British Museum, London); 2 Drehküken, Griff in Form einer rundlichen, durchbrochenen Scheibe, Vreta Kloster, Östergötland (S) (Statens Historiska Museum, Stockholm); 3 Drehküken (eines von zwei gleichartigen), Griff in Form eines rautenförmigen Zierblattes mit geschweifter Umrandung, kerbschnittverziert und durchbrochen, um 1500, Varnhem Kloster, Västergötland (S) (Statens Historiska Museum, Stockholm); 4 Drehküken, Griff delphinförmig mit Renaissance-Akanthusblatt-Dekor, Kopenhagen (Nationalmuseum, Kopenhagen); 5 Drehküken, Griff pilzförmig, durchlocht, Kopenhagen (Nationalmuseum, Kopenhagen); 6 und 7 Drehküken, Griffe je verschiedenartig balkenförmig, Amsterdam (Amsterdams Historisch Museum, Amsterdam). Alle M. 2:3.
1 u. 2 nach Fotos der Museen; 3 nach Forssén 1928, Fig. 18.; 4 und 5 nach Katalogblättern der Museen; 6 und 7 nach J. Baart u.a. 1977, Nr. 671 und 665.

Abbildung 60



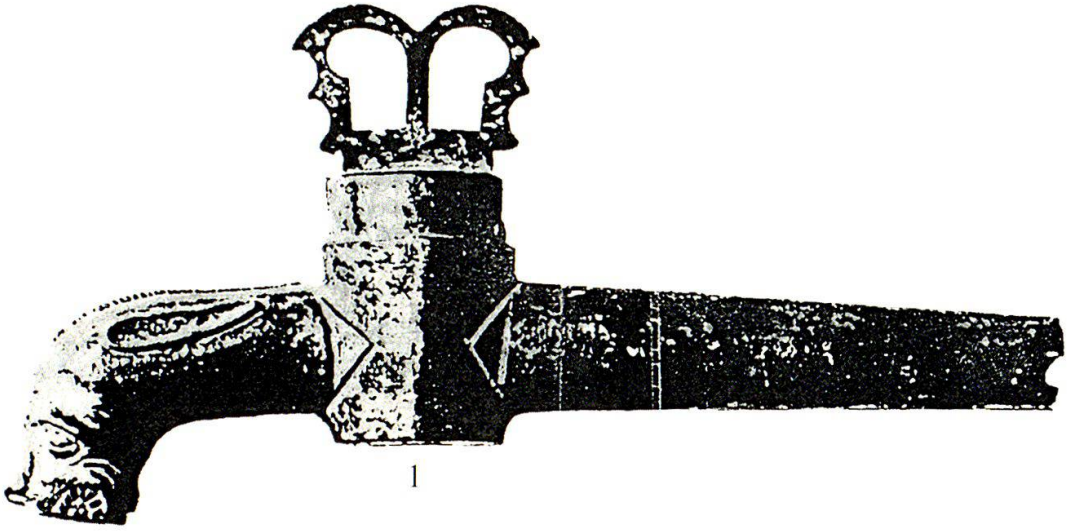
Zapfhahnen der Gruppe D mit Griff in Form einer Krone und «elsässische Weinhahnen»: Zapfhahnen des 15./16. Jh.: 1 Genf, r. Rôtisserie, mit Nürnberger Marke «O», 2 Meinier GE, Kirche, 3 Heidelberg (D), Heiligenberg, ehem. Kloster, Drehküken mit Marke «Lilie» des Nürnberger Meisters Hans Kurtz, 1538, oder Werkstattnachfolger.
«Elsässische Weinhahnen» des 18. Jh.: 4 Mömlingen, Kreis Obernburg (D), Gastwirtschaft, «Weinhahn» mit Marke «Ochsenkopf / H.M.» des Nürnberger Meisters Georg Hofman, 1734, 5 Nürnberg (D), «Weinhahn» mit Marke «Glocke» des Meisters Paul Carl Herdel, nach 1781.
1 und 2 Foto Service cantonal d'archéologie, Genf, 3 Zeichnung Kurpfälzisches Museum, Heidelberg, 4 Foto Museum der Stadt Aschaffenburg, 5 Foto Dr. O.A. Baumgärtel, München.
1-3 M. 2:3, 4 und 5 M. 1:3.

Abbildung 61

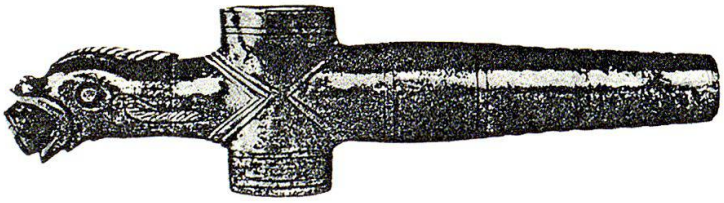


Oben: Eine der drei bronzenen Wasserspeier-Brunnenröhren vom Weinmarktbrunnen in Luzern von 1481. Nach A. Reinle 1953, Abb. 76. M. 1:7.
Unten: Der Weinmarktbrunnen in Luzern, 1481 von Bildhauer Konrad Lux geschaffen, 1903 von J. Vetter in der mutmasslich ursprünglichen Form unter Verwendung der originalen Brunnenröhren wieder hergestellt. Heutige Höhe 7,7 m. (Der von H.G. Urban 1738/39 abgeänderte Brunnenstock steht im Hist. Museum Luzern). – Foto U. Bütler, Luzern, modif. v. Verfasser.

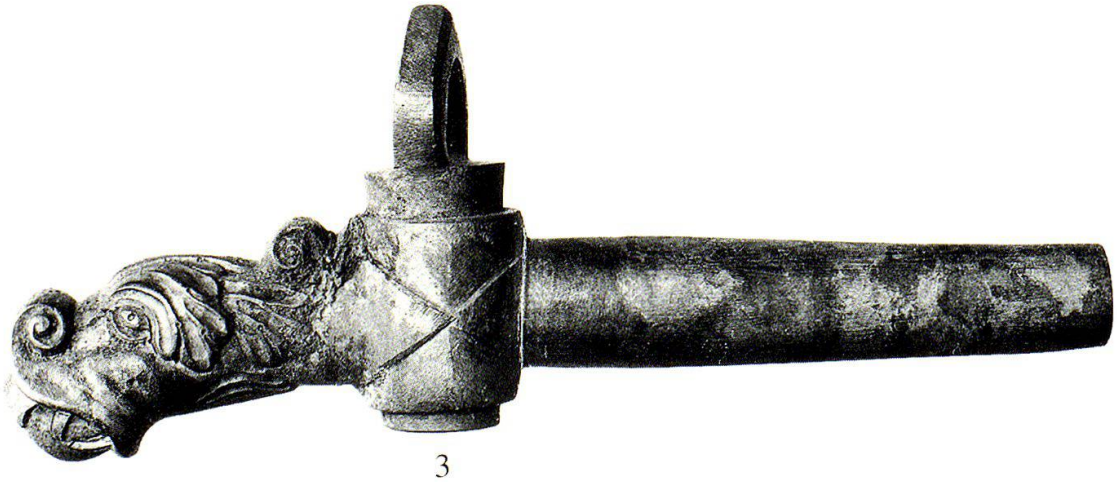
Abbildung 62



1



2



3

Renaissance-Brunnenröhren des16. Jahrhunderts in Zapfhahnenform:
1 Brunnenröhre, Auslauf in Form eines Hunde(?)-Kopfes, Drehküken-Griff in Form einer Krone, Dänemark (Nationalmuseum, Kopenhagen); 2 Brunnenröhre, Auslauf in Form eines Delphinkopfes, Drehküken fehlt, Zagreb, Kathedrale (Hrvatski Povijesni Muzej, Zagreb); 3 Brunnenröhre, Auslauf in Form eines Drachenkopfes, Drehküken-Griff ringförmig, Sall, Amt Viborg (DK), Tulstrup Mølle (Nationalmuseum, Kopenhagen). 1 und 2 M. 1:3, 3 M. 1:4.
1 nach Katalogblatt des Museums; 2 nach Foto des Museums; 3 nach Nationalmuseets Arbeidsmark 1984, 20 bzw. nach Foto des Museums.